



## **Bonus**

Mit diesem Bonusmaterial erhalten Sie von mir eine Sammlung von Trauersprüchen, die im Laufe eines Jahres angewachsen ist, das heißt, Sie spart Ihnen enorm viel Zeit!

Ich lade Sie ein, diese Liste zu nutzen und weiterzuführen.

Wann immer ich eine Trauerrede zu schreiben habe, lege ich die Angaben der Angehörigen zugrunde und google nach den besonderen **Hobbies** und **Interessen** des Verstorbenen, um passende **allgemeine Zitate**, **Trauersprüche** oder **Gedichtverse** zum Weltbild des Verstorbenen zu finden; so entsteht ein persönlicher Bezug zum Leben der verstorbenen Person. Durch ein wenig Lyrik wird die Rede qualitativ hochwertiger und „wärmer“.

Ich unterscheide zwischen „**weltlichen**“ **Trauersprüchen**, wenn ich sie für einen Menschen verwende, der sich selber als „Realist“ bezeichnet hätte und „**spirituellen**“ **Trauersprüchen**. Ich gehe nicht konform mit dem Selbstverständnis des „Realisten“, weil es hier meint, dass dieser Mensch lediglich das als real bezeichnet hat, was durch die Körpersinne wahrnehmbar – und was wissenschaftlich (schon) bewiesen ist.

In meinem Verständnis geht die Realität, die tatsächlich existiert, weit über das hinaus, was wir sehen und was unser menschlicher, beschränkter Verstand begreifen kann.

Ich bin überzeugt davon, dass das Weltbild des Verstorbenen aufgrund dessen, was wir „Tod“ nennen, nun, da er seinen Körper abgelegt hat, bereits eine gründliche Korrektur erfahren hat.

Da ich es, wie schon an anderer Stelle gesagt, als meine Aufgabe ansehe, das Weltbild des Verstorbenen zu seinen irdischen Lebzeiten abzubilden (und nicht MEIN Weltbild zum Ausdruck zu bringen), nutze ich weltliche Zitate, wenn sie für den Menschen, den wir ehren, passen mögen.

Ich habe die Zitate auf folgender Liste „**spirituell**“ genannt, wenn sie ein Weiterleben der Seele, des Bewusstseins, auch über den Tod hinaus als möglich oder gesichert ansehen – oder aber wenn sie Hinweise zu Gott oder generell zu höheren Mächten enthalten.

Bereiche der modernen Wissenschaft, beispielsweise die Quantenphysik, die Neurobiologie, untermauern heute den Wahrheitsgehalt von den Nahtod-erlebnissen vieler Menschen, die sie erfahren und darüber berichten, wie auch die unzähligen Berichte von spirituellen Medien, die Botschaften aus dem Jenseits überbringen.

## **Weltliche Zitate**

Alles hat seine Zeit –  
sich begegnen und verstehen,  
sich halten und lieben,  
sich loslassen und erinnern.

*Autor mir unbekannt*

---

Du hast es überstanden, wir müssen bestehen.  
Du gingst den Weg, den jeder muss gehen.  
Das Schicksal rief dich, vorbei ist das Leid.  
Wir werden dir folgen zu unserer Zeit.

*Anna Butzke*

---

Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen.  
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.  
All unsere Liebe vermag sie nicht zu halten.

*Autor mir unbekannt*

---

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu  
schweigen unmöglich ist.

*Victor Hugo*

Berührung

Der ist bei Sinnen,  
für den die Welt  
ein Musikinstrument ist.  
Eine leise Berührung schon  
schenkt innige Freunde.

*Autor mir unbekannt*

---

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,  
von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt man merkt es kaum,  
denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein  
war Teil von unserem Leben.  
Dum wird dies eine Blatt allein  
uns immer wieder fehlen.

*Autor mir unbekannt*

---

Mit dem Leben ist es, wie mit einem Theaterstück:  
es kommt nicht darauf an, wie lang es war,  
sondern wie bunt.

*Autor mir unbekannt*

Dein Leben war ein großes Sorgen,  
war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen -  
und dann ein stilles Von-uns-Gehn.

Wer so gewirkt im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hat gegeben,  
für immer bleibt er euch ein Licht.

*Autor mir unbekannt*

---

„Wer so gewirkt wie Du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hat gegeben,  
der stirbt selbst im Tode nicht.“

*Autor mir unbekannt*

---

Das Schicksal ließ ihr keine Wahl.  
Ihr Lächeln aber wird mir bleiben;  
in meinem Herz als Sonnenstrahl  
kann selbst der Tod es nicht vertreiben.

*Autor mir unbekannt*

Weint nicht, weil es vorbei ist,

lacht, weil es schön war.

Autor mir unbekannt

Vertraut auf eure Erinnerungen - sie bleiben unvergesslich.

Vertraut auf eure Liebe - sie gibt euch Kraft und Zuversicht.

Vertraut auf die Zeit - sie lindert den Schmerz und lässt die Freude  
wiederkommen.

*Autor mir unbekannt*

---

Das Vergessen kam zu ihr, trat leis an ihre Seite,

schaute jeden Tag sie an, blickte dann ins Weite.

Leise nahm es den Moment, niemals ihr die Freude,

ließ sie niemals wieder los, jeder Tag ein Heute.

Leise schwand Erinnerung, erst Tage dann an Jahre,

nahm sie von uns allzu still - ihr Andenken bewahre.

*Autor mir unbekannt*

---

Immer, wenn wir von dir erzählen,

fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.

Unsere Herzen halten dich gefangen,

so, als wärst du nie gegangen.

Was uns bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

*Autor mir unbekannt*

Der Tod kann auch freundlich kommen  
zu Menschen, die alt sind,  
deren Hand nicht mehr festhalten will,  
deren Augen müde wurden,  
deren Stimme nur noch sagt:  
Es ist genug.

Das Leben war schön.

*Autor mir unbekannt*

---

Das einzig Wichtige im Leben  
sind die Spuren von Liebe,  
die wir hinterlassen,  
wenn wir weggehen.

*Albert Schweitzer*

---

Was wir bergen in den Särgen  
das ist nur der Erde Kleid  
was wir lieben ist geblieben  
bleibt uns auch in Ewigkeit.

*Ernst Schulze*

Wenn ein Mensch fortgegangen ist  
bleiben wir zurück in dem Schmerz darüber,  
dass auch auf den schönsten Sommer ein Herbst folgt,  
dass auch der glücklichste Tag einen Abend hat  
und selbst die bezauberndste Melodie irgendwann verklingt.  
Als Trost bleibt uns nur die Gewissheit,  
dass auch dieser Schmerz vergänglich ist  
wie die Winter, die Nacht und die Stille.  
Nur unsere Erinnerungen, unsere Sehnsucht  
und unsere Liebe sind unsterblich.

*Jochen Mariss*

---

Auch aus Steinen, die uns in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

*Goethe*

---

Liebe liegt nicht einfach herum  
wie ein Stein;  
wie Brot muss sie gemacht werden,  
immer wieder und jedes Mal frisch. Unbekannt

*Alexandra Wolfers-Kollas*



Das Leben ist ein Puzzle

Das Leben ist ein Puzzle mit 1000 Teilen.

Manchmal denkst du: Es ist nicht zu schaffen.

Dann geht es Stück für Stück weiter.

Manchmal musst du das passende Stück lange suchen.

Dann freust du dich, wenn du es findest.

Manchmal fällt es dir schwerer.

Dann fällt es dir wieder leichter.

Manchmal verlierst du ein Teil.

Dann musst du solange suchen bis du es wieder gefunden hast.

Manchmal möchtest du aufgeben.

Dann bist du froh, wenn du weiter gemacht hast.

Denn am Ende ergibt es ein großes Ganzes, wo alles zusammen passt.

*Autor mir unbekannt*

---

*Annegret Kronenberg*

Aus Steinen werden Stufen

Auf jedem deiner Wege

wirst du Steine finden.

Du kannst sie umgehen,

überspringen oder darüber  
stolpern.

Du kannst aus ihnen

aber auch Stufen bauen,

Stufen, die dich weitertragen.

Hast geplagt dich, lieber Vater, sorgtest dich um unser Glück.  
Bist jetzt müde, gehst zum Vater, lässt uns hier allein zurück.  
Habe Dank, geliebter Vater, schließ die müden Augen zu,  
ruhe aus die lieben Hände, falte sie zur ewigen Ruh.

*Autor mir unbekannt*

---

Der Tod ist unser aller Erbteil und kommt am besten,  
wenn er plötzlich kommt.

*Oscar Wilde*

---

Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr  
davor.

*Sir Peter Ustinov*

---

*Trauerspruch von Ernest Hemingway*

Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig und die, die es sind, sterben nie.  
Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind. Niemand, den man wirklich liebt, ist  
jemals tot.

---

In den Kindern erlebt man sein ganzes eigenes Leben noch einmal, und erst jetzt  
versteht man es ganz.

*Søren Aabye Kierkegaard*

---

Der Augenblick, in dem du die Entscheidung triffst, dass dich nichts  
zurückhalten kann, das ist der Augenblick, in dem du die Reise deiner eigenen  
Heilung antrittst.

*Kahu Fred Sterling*

Er ist's  
Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab' ich vernommen!

*Eduard Mörike*

---

Manche Menschen  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie wichtig es ist,  
dass sie da sind.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie gut es ist,  
sie nur zu sehen.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.  
Manche Menschen wissen nicht,  
wie wohltuend ihre Nähe ist.  
Manchen Menschen wissen nicht,  
wieviel ärmer wir ohne sie wären.  
Manche Menschen wissen nicht,  
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.  
Sie wüssten es, würden wir es Ihnen sagen.  
Die Wasser tragen alles:  
Leg' nur dein Glück darauf!  
Sie heben's wie auf Händen  
zum Sternenlicht hinauf.

*(Clemens Kunze)*

Die Wasser tragen alles:  
Leg' auch dein Leid darauf!  
Sie tragen's nach dem Meere  
in nimmermüdem Lauf.

*Karl Ernst Knodt.*

---

Ein Sonnenstrahl reicht hin, um viel Dunkel zu erhellen.

*Franz von Assisi*

---

Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen,  
so ist voll Trauer unser Herz,  
dich leiden sehen und nicht helfen können,  
war unser allergrößter Schmerz.

*Autor mir unbekannt*

---

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist Erlösung eine Gnade.

*Hermann Hesse*

---

Normal gehen die Kinder in den Fußstapfen der Eltern.  
Wir gingen in deinen Fußstapfen.  
Auch wenn diese noch so klein waren, du hast die Richtung bestimmt.

*Elfriede Furgler*

---

Gedanken zum Abschied

Kraftvoll, in sattem Grün und mit vielen Knospen  
steht er vor mir - der Baum der Generationen.  
Ein Blatt säuselt leis zu Boden,  
kraftlos wie mir scheint.  
Es ist eines der wenigen bunten  
und sehr lang schon hing es locker an diesem Baum  
- verzweifelt sich wehrend gegen jeden Sturm.  
Noch bevor der Wind es mir nehmen kann,  
hebe ich es auf und schaue es an - ein letztes Mal.  
Es ist einfach und schön.  
Die Harmonie der Farben gibt mir Kraft,  
die Narben stimmen mich traurig und nachdenklich zugleich.  
Nun möchte ich dieses Blatt nicht mehr länger aufhalten  
auf seinem Weg.  
Ich gönne ihm die lange Reise mit dem Wind,  
der es tragen wird, bis es irgendwo  
ein letztes Plätzchen gefunden hat, um zu vergeh'n.  
Spuren werden bleiben - Erinnerungen sein.

*Martina Georgi*

---

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
leuchten die Sterne der Erinnerung.

*Autor mir unbekannt*

---

Eine Vase kann man zerbrechen,  
doch der Duft einer Rose wird für immer bleiben.

*Autor mir unbekannt*

Motorradfahren ist die wildeste Spielart einer friedlichen Seele.

*Helmut A. Gansterer*

---

„Man kann einen Abgrund nicht in zwei Sprüngen überqueren. Man muss den mutigen Sprung mit einem Mal tun.“

*Vaclav Havel*

---

Manchmal denkt man, es ist stark festzuhalten. Doch es ist das Loslassen, das die wahre Stärke zeigt.

*Autor mir unbekannt*

---

Deinem Wunsch und Willen folgend, wirst Du durch die reine Flamme bestattet. Begrabt mich nicht unter den dunklen Schollen, so soll es sein

*Autor mir unbekannt*

---

Keiner wird gefragt,  
wann es ihm recht ist,  
Abschied zu nehmen von Menschen,  
Gewohnheiten, sich selbst irgendwann.  
Plötzlich heißt es damit umzugehen,  
ihn auszuhalten diesen Abschied,  
diesen Schmerz des Sterbens,  
dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.

*Margot Bickel*

---

Schach ist ein Medium der weltdurchfahrenden Gewalten: wie Ebbe und Flut folgen Zug auf Zug, wie Tag und Nacht kämpfen Weiß und Schwarz.

*Friedrich Gundolf*

---

Was die Ebbe mitnimmt, bringt die Flut wieder.

*Autor mir unbekannt*

---

Der Zug des Lebens

Das Leben ist wie eine Zugfahrt

mit all den Haltestellen, Umwegen und Unglücken.

Wir steigen ein, treffen unsere Eltern und denken,

dass sie immer mit uns reisen,

aber an irgendeiner Haltestelle werden sie aussteigen und wir müssen

unsere Reise ohne sie fortsetzen.

Doch es werden viele Passagiere in den Zug steigen,

unsere Geschwister, Cousins, Freunde,

sogar die Liebe unsres Lebens.

Viele werden aussteigen und eine große Leere hinterlassen.

Bei anderen werden wir gar nicht merken, dass sie ausgestiegen sind.

Es ist eine Reise voller Freuden, Leid, Begrüßungen und Abschied.

Der Erfolg besteht darin:

Zu jedem eine gute Beziehung zu haben.

Das große Rätsel ist:

Wir wissen nie an welcher Haltestelle wir aussteigen müssen.

Deshalb müssen wir leben, lieben, verzeihen und immer das Beste geben!

Denn wenn der Moment gekommen ist,

wo wir aussteigen müssen und unser Platz leer ist,

sollen nur schöne Gedanken an uns bleiben und für immer im Zug des Lebens weiter reisen.

Ich wünsche dir, dass deine Reise jeden Tag schöner wird,

du immer Liebe , Gesundheit, Erfolg und Geld im Gepäck hast.

Vielen Dank an euch Passagiere,

im Zug meines Lebens !!!

[www.lebens-momente.blogspot.de](http://www.lebens-momente.blogspot.de)

---

Ich habe mich überzeugt, dass nur raue Bewegung und wechselvolles Geschick einen nach allen Seiten hin tüchtigen Charakter hervorbringen können. Darum leben hoch Ebbe und Flut, Freude und Leid, Glück und Elend!

*Gottfried Keller*

Lachen ist Ebbe und Flut unseres Zwerchfells. Es ist eine Form forcierter Atmung aus Lustgefühl: Sehnsucht nach Gleichgewicht.

*Carl Ludwig Schleich*

---

Freunde sind Spezialisten für den Nachklang des Herzens,  
nicht für Trompetenstöße ihrer Glücksempfindungen

*Aus: „Im Garten der Freundschaft“ von Iso Carmatin*

---

*Trauerspruch von Anselm von Canterbury*

Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ist ungewisser als seine Stunde.

---

*Trauerspruch von Antoine de Saint-Exupéry*

Und wenn du dich getröstet hast, (man tröstet sich immer) wirst du froh sein,  
mich gekannt zu haben. Du wirst immer mein Freund sein. Du wirst dich daran  
erinnern, wie gerne du mit mir gelacht hast.

---

Die Starken sind die, die unter Tränen lachen, die eigenen Sorgen verbergen und  
andere glücklich machen.

*Autor mir unbekannt*

---

Leben Sie jeden Tag, als wäre es Ihr letzter. Eines Tages werden Sie damit Recht  
behalten.

*Eckart von Hirschhausen (\*1967), deutscher Arzt und Kabarettist*

---

Jetzt nun war es für Dich Zeit.  
Wir irrten, als wir dachten wir wären bereit.

*Harald Sick*

---

„Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Alles hat seine Zeit, die Zeit der Liebe,

der Freude und des Glücks,

die Zeit der Sorgen und des Leids.

Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.“

*Hermann Hesse*

---



„Eigentlich war alles selbstverständlich:  
dass wir miteinander sprachen, gemeinsam nachdachten,  
zusammen lachten, weinten, stritten und liebten.  
Eigentlich war alles selbstverständlich  
– nur das Ende nicht –.“

*Autor mir unbekannt*

---

„Trennung ist unser Los, Wiedersehen ist unsere Hoffnung.  
So bitter der Tod ist, die Liebe vermag er nicht zu scheiden.  
Aus dem Leben ist er zwar geschieden,  
aber nicht aus unserem Leben;  
denn wie vermöchten wir ihn tot zu wähen,  
der so lebendig unserem Herzen innewohnt!“

*Dietrich Bonhoeffer*

---

Die Welt gleicht einem Schachspiel,  
das sich mit jedem Zug ändert.

*Chinesisches Sprichwort*

---

Im Unterschied zum Schach  
geht im Leben das Spiel  
nach dem Schachmatt weiter.

*Isaac Asimov*

---

Und so lehrt uns das Schachspiel die Wichtigste Lebensweisheit  
Auch, wenn die Dinge für uns nicht zum Besten stehen,  
darf uns die Hoffnung nicht verlassen.  
Sondern wir müssen weiter  
standhaft nach einer Lösung für unsere Probleme suchen

*Benjamin Franklin*

---

"Billard ist die hohe Kunst des Vorausdenkens. Es ist nicht nur ein Spiel, sondern in erster Linie eine anspruchsvolle Sportart, die neben physischer Kondition das logische Denken eines Schachspielers und die ruhige Hand eines Konzertpianisten erfordert."

*Albert Einstein*

---

Trost der Erinnerung  
Dankbar sei mit Herz und Munde!  
Und so kehret leicht zurück  
jede schöne frohe Stunde,  
alles, was dir war ein Glück.  
Und die dunklen Tage malen  
schön sich im Erinnerungsschein,  
wie die Abendwolken strahlen  
golden in die Welt hinein.  
Und du fühlst, was du besessen,  
ist doch dein für immerdar;  
nein, du kannst es nicht vergessen,  
was dir lieb und heilig war.  
Dankbar sei mit Herz und Munde!  
Dankbar heut und allezeit!  
Dir auch manche schöne Stunde  
die Erinnerung verleiht.

*August Heinrich Hoffmann von Fallersleben*

---

Ein Rauch verweht, ein Wasser verrinnt, eine Zeit vergeht, eine neue beginnt.

*Joachim Ringelnatz.*

---

Die Stunden, nicht die Tage, sind die Stützpunkte unserer Erinnerung.

*Joachim Ringelnatz*

Was man nicht verhindern kann, ist,  
dass geliebte Menschen uns irgendwann verlassen.  
Aber man kann verhindern, dass sie in Vergessenheit geraten,  
irgendwann.

*Sonja Abels*

---

Lebenstanz  
Durch Herbstsonne  
goldgelb getünchtes Blatt  
lass dich los,  
lass dich fallen!  
Gib dich hin  
der Aufforderung  
des Windes,  
der dich führt  
zum letzten Tanz  
deines Lebens.

*Sabine Balzer*

---

In Wahrheit tanzen nicht die Füße,  
sondern die Herzen.

*Autor mir unbekannt*

---

In der Jugend tanzen wir aus der Kraft unserer Körper heraus,  
im Alter tanzen wir mit der Macht unserer Seelen.

*Autor mir unbekannt*

---

Tanzen ist träumen mit den Beinen.

*Autor mir unbekannt*

---

Gedanken zum Abschied

Kraftvoll, in sattem Grün und mit vielen Knospen  
steht er vor mir - der Baum der Generationen.  
Ein Blatt säuselt leis zu Boden,  
kraftlos wie mir scheint.  
Es ist eines der wenigen bunten  
und sehr lang schon hing es locker an diesem Baum  
- verzweifelt sich wehrend gegen jeden Sturm.  
Noch bevor der Wind es mir nehmen kann,  
hebe ich es auf und schaue es an - ein letztes Mal.  
Es ist einfach und schön.  
Die Harmonie der Farben gibt mir Kraft,  
die Narben stimmen mich traurig und nachdenklich zugleich.  
Nun möchte ich dieses Blatt nicht mehr länger aufhalten  
auf seinem Weg.  
Ich gönne ihm die lange Reise mit dem Wind,  
der es tragen wird, bis es irgendwo  
ein letztes Plätzchen gefunden hat, um zu vergeh'n.  
Spuren werden bleiben - Erinnerungen sein.

*Martina Georgi*

---

Ich wüsste nicht,  
was sich der Geist eines Philosophen  
mehr wünschen könnte,  
als ein guter Tänzer zu sein.  
Der Tanz nämlich ist sein Ideal....

*Friedrich Wilhelm Nietzsche*

---

Man liebt den anderen nicht,  
wenn man nichts von ihm annimmt.

*Afrikanische Volksweisheit*

Wir waren verschworen, wären füreinander gestorben,  
haben den Regen gebogen, uns Vertrauen geliehen.  
Wir haben versucht, auf der Schussfahrt zu wenden,  
nichts war zu spät, aber vieles zu früh.

*Herbert Grönemeyer*

---

Aufhebung  
Sein Unglück  
ausatmen können  
tief ausatmen,  
so dass man wieder  
einatmen kann  
Und vielleicht auch sein Unglück  
sagen können in Worten  
in wirklichen Worten  
die zusammenhängen  
und Sinn haben  
und die man selbst noch  
verstehen kann  
und die vielleicht sogar  
irgendwer sonst versteht  
oder verstehen könnte  
Und weinen können  
Das wäre schon  
fast wieder  
Glück

*Erich Fried*

---

Wenn ein Baum sich zu beugen versteht,  
wird er nie vom Winde gebrochen.

*Afrikanische Volksweisheit*

Stark wie der Tod ist die Liebe.  
Ihre Gluten sind Feuergluten,  
gewaltige Flammen.  
Auch mächtige Wasser  
können die Liebe nicht löschen;  
auch Ströme  
schwemmen sie nicht weg.  
*(Hohelied 7,6-7)*

---

Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele: Freuden, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum Mensch sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise!  
*Autor mir unbekannt*

---

Wende dein Gesicht der Sonne zu,  
dann fallen die Schatten hinter dich  
*aus Südafrika*

---

Memento  
Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,  
nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.  
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?  
Allein im Nebel tast ich todentlang  
und lass mich willig in das Dunkel treibe...  
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.  
Der weiß es wohl, dem Gleiches widerfuhr  
- und die es trugen, mögen mir vergeben.  
Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur,  
doch mit dem Tod der andren muss man leben!  
*Mascha Kaléko*

Der Ziellose erleidet sein Schicksal - der Zielbewusste gestaltet es.

*Immanuel Kant*

---

Zum Handeln gehört wesentlich Charakter, und ein Mensch von Charakter ist ein anständiger Mensch, der als solcher bestimmte Ziele vor Augen hat und diese mit Festigkeit verfolgt.

*Georg Wilhelm Friedrich Hegel*

---

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

*(Antoine de Saint-Exupéry, aus: „Der kleine Prinz“)*

---

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem Du einst so froh geschaffst.  
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,  
weil Dir der Tod nahm alle Kraft.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,  
und hab' für alles vielen Dank.

*Autor mir unbekannt*

---

Entweder machen wir uns das Leben schwer und legen uns einen Haufen Steine in den Weg, oder wir leben bewusst und räumen Steine auf dem Weg zu unserem Ziel aus dem Weg. Der Arbeitsaufwand ist der gleiche.

*Carlos Castaneda*

---

Ich habe den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weint nicht ihr Lieben,  
ich hab' mein Werk vollbracht.

*Autor mir unbekannt*

---

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden,  
er lässt eine leuchtende Spur zurück gleich jenen erloschenen Sternen, deren  
Bild noch nach Jahrhunderten die Erdbewohner sehen.

*Jean de la Fontaine*

---

Der Tod einer Mutter ist der erste Kummer,  
den man ohne sie beweint.

*Autor mir unbekannt*

---

Die Mütter sterben nicht;  
Mütter gleichen alten Bäumen.  
In uns leben sie und in uns'ren Träumen.  
Wie ein Stein den Wasserspiegel bricht,  
zieht ihr Leben in uns'rem Kreise.  
Mütter sterben nicht.  
Mütter leben fort auf ihre Weise.

*Autor mir unbekannt*

---

Sammler sind glückliche Menschen

*Johann Wolfgang v. Goethe*

---

"Ein großer Künstler sieht die Dinge niemals so, wie sie sind. Wenn er sie so  
sähe, wäre er kein Künstler mehr."

*Oscar Wilde*

---

Mit den Flügeln der Zeit  
fliegt die Traurigkeit davon.

*Autor mir unbekannt*

---

Erinnerungen sind kleine Sterne,  
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

*Autor mir unbekannt*

---



Abschiednehmen  
sich trennen  
aufgeben  
einen Teil von sich selbst  
etwas dem Wind überlassen  
den Fluten  
dem Wasser  
das Sterben lernen  
jeden Tag ein wenig  
für das Neue  
das folgt

*Margot Bickel*

---

Die Zeit durch eine Sanduhr rinnt,  
mal, scheint es, langsam, mal geschwind. Ein Jeder glaubt, dass Ewigkeit wär  
noch im Glase, doch nur Zeit, endlich und so rasch vergangen,  
als Körnchen ist im Glas gefangen.

Wenn wir tausend Pläne machen, an Morgen denken, fröhlich lachen, meinen  
wir, im ob'ren Teile der Uhr sei Sand für eine Weile,  
die an Unendlichkeit gemahnt; kein sanft Geriesel uns dann warnt.

Doch manchmal macht ein Schicksalsschlag zur Nacht uns auch den hellsten  
Tag.

In uns'rer Sanduhr hat sich unten doch schon manches Korn gefunden,  
das zeigt, dass die Unsterblichkeit Wunschtraum nur war in froher Zeit.

Dann fühlen wir, wie uns're Uhr abläuft schnell und schneller nur. Das Dasein,  
das uns endlos schien, neigt sich stets mehr dem Ende hin. Doch fasst bei der  
Gelegenheit ein mancher Mensch den Wert der Zeit.

Korn auf Korn fällt in der Uhr, nicht alles frohe Stunden nur. Es läuft der Sand,  
es rinnt die Zeit, wenn sie verflossen, ist's soweit. Doch wenn der Sandstrom  
neigt sich auch, war Leben nie nur Schall und Rauch.

*Autor mir unbekannt*

Auch wenn der Glanz, der einst so hell erstrahlte  
für immer erloschen ist,  
auch wenn nichts das Funkeln der Tautropfen im Gras  
den goldenen Schimmer der Blumen zurück bringen kann,  
wir werden nicht verzagen, sondern aus dem was uns bleibt  
neue Stärke schöpfen.

*Autor mir unbekannt*

---

Wo Worte fehlen,  
das Unbeschreibliche zu beschreiben,  
wo Augen versagen,  
das Unabwendbare zu sehen,  
wo die Hände das Unbegreifliche nicht fassen können,  
bleibt einzig die Gewissheit,  
dass Du immer in unserem Herzen fortleben wirst.

*Autor mir unbekannt*

---

Das Menschenherz lenkt auch im glänzendsten Exil seine Sehnsucht nach Hause  
*Paul Keller*

---

Das Handwerk wird umso höher stehen,  
je mehr und glücklicher es bemüht ist,  
dem Nützlichen das Schöne zu verbinden.

*Heinrich Wilhelm Josias Thiersch*

---

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, und eine Last fallen lassen dürfen, die  
man lange getragen hat, das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.

*Hermann Hesse*

Die liebende Mutter bringt ihrem Kind das Laufen bei. Sie ist gerade so weit von ihm entfernt, dass sie es nicht mehr halten kann. Sie streckt ihre Arme aus; ihr Gesicht wirkt ermutigend. Das Kind strebt ständig nach einer Zuflucht in Mamas Armen, ohne auch nur zu ahnen, dass es im gleichen Augenblick den Beweis erbringt, dass es auch ohne sie auskommt.

*Søren Aabye Kierkegaard*

---

Im Garten der Zeit wächst die Blume des Trostes

*Rumänisches Sprichwort*

---

Wer nirgendwo hingeht, kann auch nirgendwo ankommen.

*Rumänisches Sprichwort*

---

Augen zum Sehen, Ohren zum Hören und einen Mund, um Schweigen zu bewahren.

*Aus Lateinamerika*

---

Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto schwerer ist die Trennung.

Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude.  
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,  
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

*Dietrich Bonhoeffer*

---

In einem Meer voll Schwierigkeiten  
liegt immer eine Insel der Möglichkeiten.

*Autor mir unbekannt*

---

Der Mensch will wohl endlich soweit kommen, wie die Blumen und die Bäume:  
Ruhig leben und sterben zu dürfen. Zweifellos wünschen sich die meisten Menschen nichts Besseres.

*Christian Morgenstern*

---

Jede Landschaft hat ihre eigene, besondere Seele,  
wie ein Mensch, dem Du gegenüber stehst.

*Christian Morgenstern*

---

„Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,  
und seine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das kann Erlösung sein“

*Hermann Hesse*

---

Garten heißt nicht nur Frühjahrsblühen und Sommerpracht,  
sondern heißt vor allem: die tägliche Ankunft des Unvermuteten.

*Jürgen Dahl*

---

Trost

Tröste dich, die Stunden eilen,  
und was all dich drücken mag,  
auch die schlimmste kann nicht weilen,  
und es kommt ein anderer Tag.

In dem ew'gen Kommen, Schwinden,  
wie der Schmerz liegt auch das Glück,  
und auch heitre Bilder finden  
ihren Weg zu dir zurück.

Harre, hoffe. Nicht vergebens  
zählst du der Stunden Schlag:  
Wechsel ist das Los des Lebens  
und – es kommt ein anderer Tag.

*Theodor Fontane*

---

Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt.

*Französisches Sprichwort*

Der Tod kann die Menschen trennen. Aber die tiefe Liebe und Verbundenheit ist stärker und vereint sie wieder.

*Autor mir unbekannt*

---

Sylt-Rantum

Weil ich nur dieses Donnern wieder höre  
dies Mahlen einer ungeheuren Mühle,  
weil ich nur diesen Flugsand wieder fühle  
und dieser Möwen Ruhe wieder störe!  
Du abendliche Klarheit dort im Westen,  
sei mir ein Bild von naher Tage Glück.  
Still leg ich mich ins Dünengras zurück.  
Nicht wie ich will, – wie Es will, ist's am besten.

*Christian Morgenstern*

---

Jedes Schicksal ist ein Maßanzug und passt nur demjenigen, für den er geschneidert ist.

*Franz Kern*

---

Es ist nichts reizender, als eine Mutter zu sehen mit einem Kinde auf dem Arme,  
und nichts ehrwürdiger, als eine Mutter unter vielen Kindern.

*Johann Wolfgang von Goethe*

---

Wenn Ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig.  
Erzählt lieber von mir  
und traut Euch ruhig zu lachen.  
Lasst mir einen Platz zwischen Euch,  
wie ich ihn im Leben hatte.

*Autor mir unbekannt*

---

Wenn man auch allen Sonnenschein wegstreicht, so gibt es doch noch den Mond und die hübschen Sterne und die Lampe am Winterabend. Es ist so viel schönes Licht in der Welt.

*Wilhelm Raabe*

---

Jedes Ding hat drei Seiten, eine positive, eine negative und eine komische.

*Karl Valentin*

---

Liebe den Morgen  
dann ist es dein Tag.  
Liebe den Tag  
der dir viel zu bringen vermag.  
Liebe die Nacht,  
die dir einen neuen Morgen verspricht.  
Liebe dich selbst  
denn dich gibt es nur einmal  
Liebe das Leben  
es wird dir einen neuen Anfang bringen  
Liebe die Sonne  
die dir Licht und Wärme schenkt  
Lieben den Regen  
der dich erquickt und alles keimen lässt.  
Liebe die Fremden  
es könnte ein neuer Freund dabei sein  
Liebe die Liebe  
ohne die das Leben sinnlos wäre  
Liebe den Tod,  
der dich erlöst und der dich in den Frieden führt.

*Autor mir unbekannt*

Programmieren ist wie küssen: Man kann darüber reden, man kann es beschreiben, aber man weiß erst, was es bedeutet, wenn man es getan hat.

*André Beaulieu-Green*

---

Als es noch keine Computer gab, war das Programmieren noch relativ einfach.

*Edsger W. Dijkstra*

---

Jeder Tag ist ein kleines Leben – jedes Erwachen und jedes Aufstehen eine kleine Geburt, jeder frische Morgen eine kleine Jugend, und jedes Zubettgehen und Einschlafen ein kleiner Tod.

*Arthur Schopenhauer*

---

Ein Tag kann eine Perle sein  
und ein Jahrhundert nichts.

*Gottfried Keller*

---

Energie geht nicht verloren.

*Hermann von Helmholtz*

---

## Spirituelle Zitate

Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten.

Und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe - das einzig Bleibende, der einzige Sinn.

*Thornton Wilder*

---

Denk Dir ein Bild - weites Meer

ein Segelschiff setzt seine weißen Segel

und gleitet hinaus in die See.

Du siehst wie es kleiner und kleiner wird.

Wo Wasser und Himmel sich treffen, verschwindet es.

Da sagt jemand: "Nun ist es gegangen!"

Ein anderer sagt: "Es kommt!"

Der Tod ist ein Horizont, und ein Horizont ist nichts  
anderes als die Grenze unseres Sehens.

Wenn wir um einen Menschen trauern,  
freuen sich andere,  
die ihn hinter dieser Grenze wiedersehen.

*Peter Streiff*

---

Wer einen Fluß überquert

muss die eine Seite verlassen.

*Mahatma Gandhi*

---

Der Tod ist wie ein Horizont,

dieser ist nichts anderes als die Grenze unserer Wahrnehmung.

Wenn wir um einen Menschen trauern, freuen sich andere,  
ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.

*Autor mir unbekannt*



An meinem Grabe

Da steht ihr nun, wollt mich betrauern  
ihr glaubt, dass ich hier unten bin:  
ihr mögt vielleicht zunächst erschauern -  
doch schaut einmal genauer hin.  
Ich bin nicht hier - wie ihr vermutet,  
mein Körper mag hier unten sein,  
doch während die Musik noch tutet  
bin ich schon lang nicht mehr allein.  
Seht ihr die Blätter dort im Wind?  
Es sind sehr viele - sicherlich -  
doch achtet drauf wie schön sie sind;  
und eins der Blätter - das bin ich.  
Seht die Wolken am Himmel ziehen,  
schaut ihnen zu und denkt an mich,  
das Leben war doch nur geliehen,  
und eine Wolke - das bin ich.  
Die Schmetterlinge auf der Wiese,  
perfekt erschaffen - meisterlich,  
ich bin so fröhlich grad wie diese,  
und einer davon - das bin ich.  
Die Wellen, die vom Bach getragen,  
erinnern sie vielleicht an mich?  
Ihr müsst nicht lange danach fragen:  
denn eine Welle - das bin ich!  
Blumen erblühen in all ihrer Pracht  
die Rose und selbst der Wegerich,  
und alle sind für euch gemacht  
und eine Blume - das bin ich.  
Ich möchte nicht, dass ihr jetzt trauert,  
für mich wär das ganz fürchterlich.  
Tut Dinge, die ihr nie bedauert:  
Denn Eure Freude - das bin ich!

*Heinz Rickal*

Steh nicht weinend an meinem Grab.  
Ich liege nicht dort in tiefem Schlaf.  
Ich bin der Wind über brausender See.  
Ich bin der Schimmer auf frischem Schnee.  
Ich bin die Sonne in goldener Pracht.  
Ich bin der Glanz der Sterne bei Nacht.  
Wenn du in der Stille des Morgens erwachst,  
bin ich der Vögel ziehende Schar,  
die kreisend den Himmel durchheilt.  
Steh nicht weinend an meinem Grab,  
denn ich bin nicht dort.  
Ich bin nicht tot. Ich bin nicht fort.

*Joyce Fossen*

---

Als der Regenbogen verblasste  
da kam der Albatros  
und er trug mich mit sanften Schwingen  
weit über die sieben Weltmeere.  
Behutsam setzte er mich an den Rand des Lichts.  
Ich trat hinein und fühlte mich geborgen.  
Ich habe euch nicht verlassen,  
ich bin euch nur ein Stück voraus.

*Autor mir unbekannt*

---

Ich bin nur eine kleine Welle auf dem Ozean.  
Die Welle kommt und geht.  
Der Ozean bleibt, ist immer da.

*Autor mir unbekannt*

*Dietrich Bonhoeffer:*

Von guten Mächten  
Von guten Mächten treu und still umgeben,  
Behütet und getröstet wunderbar,  
So will ich diese Tage mit euch leben  
Und mit euch gehen in ein neues Jahr.  
Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
Noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
Das Heil, für das du uns geschaffen hast.  
Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern  
Des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
So nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
Aus deiner guten und geliebten Hand.  
Doch willst du uns noch einmal Freude schenken  
An dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
Dann wolln wir des Vergangenen gedenken  
Und dann gehört dir unser Leben ganz.  
Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
Die du in unsre Dunkelheit gebracht.  
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.  
Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
So lass uns hören jenen vollen Klang  
Der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
All deiner Kinder hohen Lobgesang.  
Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
Erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Und meine Seele spannte  
weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande  
als flöge sie nach Haus...

*Joseph Freiherr von Eichendorff*

---

Wir treten aus dem Schatten bald in ein helles Licht.  
Wir treten durch den Vorhang vor Gottes Angesicht.  
Wir legen ab die Bürde, das müde Erdenkleid;  
sind fertig mit den Sorgen und mit dem letzten Leid.  
Wir treten aus dem Dunkel nun in ein helles Licht.  
Warum wir's Sterben nennen? Ich weiß es nicht.

*Autor mir unbekannt*

---

Möglicherweise ist ein Begräbnis unter Menschen  
ein Hochzeitsfest unter Engeln.

*Khalil Gibran*

---

Ihr, die ihr mich so geliebt habt,  
seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe,  
sondern auf das, welches ich beginne.

*Aurelius Augustinus*

---

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,  
dessen andere Seite Auferstehung heißt.

*Romano Guardini*

---

Unsere lieben Toten sind nicht gestorben,  
sie haben nur aufgehört, sterblich zu sein.

*Ottokar Kernstock*

---

*Michelangelo Buonarroti, 1475-1564 - Rime 194*

hier in der Übersetzung:

Es sandte mir das Schicksal tiefen Schlaf.  
Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume.  
Ich leb in euch, ich geh in eure Träume,  
da uns, die wir vereint, Verwandlung traf.  
Ihr glaubt mich tot, doch dass die Welt ich tröste,  
leb ich mit tausend Seelen dort, an diesem wunderbaren Ort,  
im Herzen der Lieben. Nein, ich ging nicht fort,  
Unsterblichkeit vom Tode mich erlöste.

-----

Du bist nicht tot, Du wechselst nur die Räume.  
Du lebst in uns und gehst durch unsere Träume.

*Michelangelo*

-----

Abschied

Traurig ist's wenn Menschen gehen  
in das unbekannte Land.  
Nie mehr können wir sie sehen  
oder spüren eine Hand.  
Doch sie sind vorausgegangen,  
halten uns die Tore auf,  
werden einstens uns umfassen,  
wenn zu End' der Lebenslauf.

*Autor mir unbekannt*

-----

Sobald wir alle unsere Arbeiten auf dieser Erde erledigt haben, ist es uns erlaubt  
unseren Leib abzuwerfen,  
welcher unsere Seele, wie ein Kokon den Schmetterling, gefangen hält.  
Wenn die Zeit reif ist, können wir unseren Körper gehen lassen, und wir werden  
frei sein von Schmerzen, frei  
von Ängsten und Sorgen, frei wie ein wunderschöner Schmetterling, der  
heimkehrt zu Gott.

*Elisabeth Kübler-Ross*

Sonnenuntergang und auch Abendstern  
an mich ergeht ein Ruf von Fern;  
doch bitte trauert nicht,  
weil ich nun geh'  
muss ich doch stechen jetzt in See.  
Dämmerung und Abendgeläut  
und dann die dunkle Nacht;  
ohne Trauer und Abschied  
geht die Reise zu dem,  
der über uns allen wacht.  
Wir sind geboren an einem Ort zu unserer Zeit,  
doch trage die Flut mich endlos weit  
und wehte über die Schwelle so dann  
stehe ich, so hoffe ich, vor unserem Steuermann.

*Alfred Lord Tennyson*

---

Wo du bist und wo ich sei,  
Ferne weg und nahe bei;  
Überall und auch indessen  
Werd' ich deiner nicht vergessen;  
Dein gedenk' ich, still erfreut,  
Selbsten in der Einsamkeit;  
Ja, im dicksten Publikum  
Schwebt mein Geist um dich herum.

*Wilhelm Busch*

---

Sende du dein Morgenlicht  
Sende du dein Morgenlicht,  
dass das Weite und das Nahe  
sich küssen und  
Tod und Leben sich in Liebe einen.

*Tagore*

Alle Dinge, große und kleine  
flüssig, trocken, weich und hart,  
Tiere, Pflanzen, Holz und Steine  
zeigen Gottes Gegenwart

*Dr. jur. Dr. phil. Barthold Hinrich Brockes (1680 – 1747)*

---

*Gottfried Keller (1819-1890)*

Trübes Wetter  
Es ist ein stiller Regentag,  
So weich, so ernst, und doch so klar,  
Wo durch den Dämmer brechen mag  
Die Sonne weiß und sonderbar.  
Ein wunderliches Zwielight spielt  
Beschaulich über Berg und Tal;  
Natur, halb warm und halb verkühlt,  
Sie lächelt noch und weint zumal.  
Die Hoffnung, das Verlorensein  
Sind gleicher Stärke in mir wach;  
Die Lebenslust, die Todespein,  
Sie ziehn auf meinem Herzen Schach.  
Ich aber, mein bewusstes Ich,  
Beschau das Spiel in stiller Ruh,  
Und meine Seele rüstet sich  
Zum Kampfe mit dem Schicksal zu.

---

Ich wär so gerne noch geblieben,  
mit Euch vereint ihr meine Lieben,  
doch weil es Gott so haben will,  
geh' ich fort ganz leis' und still.

*Autor mir unbekannt*

Den Verlust zu bedauern, der in eure Welt getreten,  
ist unser Weg dem zu begegnen.

In unseren Gebeten auf ewig bedacht,  
ist es eure Liebe die ihr/ihm den Frieden bracht.

*Autor mir unbekannt*

---

Inmitten der schwersten Stunden,  
wird jede Seele doch gesunden.  
Sie überwindet die der Trauer und der Mühen  
und wird zu neuem Leben erblühen:  
Getragen von der himmlischen Kraft,  
die alles stets neu und heil erschafft.

*Autor mir unbekannt*

---

*Antoine de Saint-Exupery:*

Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust,  
wird es Dir sein, als lachten alle Sterne,  
weil ich auf einem von ihnen wohne,  
weil ich auf einem von ihnen lache.  
Du allein wirst Sterne haben,  
die lachen können!

---

„Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt,  
wir in einem Lichte stehn, von welchem unser  
Sonnenlicht nur der Schatten ist.“

*Arthur Schopenhauer*



*Stufen (Hermann Hesse)*

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
An keinem wie an einer Heimat hängen,  
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
Uns neuen Räumen jung entgegensenden,  
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...  
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

-----  
Für mich ist die größte Entfaltung menschlichen Lebens, in Frieden und Würde  
zu sterben, denn das ist die Ewigkeit.

*Mutter Theresa*

*Abschied (Henry Scott Holland)*

Der Tod hat keine Bedeutung.

Ich bin nur nach nebenan gegangen.

Ich bleibe, wer ich bin, und auch Ihr bleibt dieselben – zusammen.

Was wir einander bedeuten, bleibt bestehen.

Nennt mich bei meinem vertrauten Namen.

Sprecht in der gewohnten Weise von mir und ändert Euren Tonfall nicht.

Hüllt euch nicht in Mantel aus Schweigen und Kummer – lacht wie immer  
über kleine Scherze, die wir teilen.

Wenn Ihr von mir sprecht, so tut es ohne Reue und jegliche Traurigkeit.

Leben bedeutet immer nur Leben – es bleibt bestehen – immer – ohne  
Unterbrechung.

Ihr seht mich nicht, aber in Gedanken bin ich bei euch – irgendwo ganz in der  
Nähe –  
nur ein paar Straßen weiter

---

*Himmelfahrt*

Und soll't ich geh'n,

solange Du noch hier...

So wisse, dass ich weiterlebe,

nur tanz ich dann zu einer andren Weise

und hinter einem Schleier, der mich dir verbirgt.

Sehen wirst du mich nicht,

jedoch hab nur Vertrauen.

Ich warte auf die Zeit,

da wir gemeinsam neue Höhen erklimmen

einer des anderen wahrhaftig.

Bis dorthin leere du den Becher

deines Lebens bis zur Neige,

und wenn Du mich einst brauchst,

lass nur dein Herz mich leise rufen

...ich werde da sein.

*Colleen Corah Hitchcock*

Gedenkt nicht was ich litt,  
der Tod ist nur ein Schritt,  
von der Endlichkeit in die Ewigkeit.

Ein Schritt

vom Verlieren zum Finden.

Ein Schritt

vom Nehmen zum Bekommen.

Ein Schritt vom Dunkel ins Licht

darum vergesst mich nicht.

Martina Rose-Hörst

---

Mögest Du,  
wohin Du gehst,  
einen neuen Garten vorfinden,  
noch unbestellt, wo Du  
mit beiden Armen anpackst,  
der Ahnen gedenkst  
und den Pflanzen Liebe schenkst,  
damit alles bereit ist,  
wenn wir nachkommen.

*Oliver Steinkamp*

---

Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände,  
und Erinnerung Stufen wären,  
würden wir hinaufsteigen  
und Dich zurückholen.

*Autor mir unbekannt*

---

*Hilde Domin:*

„Die verlierbaren Lebenden und die unverlierbaren Toten sind Dir heute nahe,  
ganz nahe“.

Wie schön muss es erst im Himmel sein,  
wenn er von außen schon so schön aussieht!

*Astrid Lindgren*

---

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn Dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit,  
in Ewigkeit  
Amen

---

Was die Raupe Ende der Welt nennt, nennt der Rest der Welt Schmetterling.  
*Laotse*

---

Die Religion ist nicht ein Meer für sich, sondern Ebbe und Flut des geistigen Lebens.

*Autor mir unbekannt*

---

Die denkenden Epochen sind religiös, die nicht denkenden unreligiös.

*Albert Schweitzer*

---

"Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind."  
(*unbekannt, "trauer.de"*)

"Die Toten sind nicht fort, sie gehen mit. Unsichtbar sind sie nur, unhörbar ist ihr Schritt." (*Gorch Fock, "trauerspruch.de"*)

-----

„Hast Du Angst vor dem Tod?“ fragte der kleine Prinz die Rose. Darauf antwortete sie: „Aber nein. Ich habe doch gelebt, ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt so viel ich konnte. Und Liebe tausendfach verschenkt, kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben. So will ich warten auf das neue Leben und ohne Angst und Verzagen verblühen.“

*Antoine de Saint-Exupéry – aus „Der kleine Prinz“*

-----

Sprich nicht voller Kummer von meinem Weggehen, sondern schließe deine Augen, und du wirst mich unter euch sehen, jetzt und immer.

*Khalil Gibran*

-----

Ich gehe langsam aus der Welt heraus in eine Landschaft jenseits aller Ferne, und was ich war und bin und was ich bleibe, geht mit mir ohne Ungeduld und Eile in ein bisher noch nicht betretenes Land.

*Hans Sahl*

-----

Die große Fracht des Sommers ist verladen, das Sonnenschiff im Hafen liegt bereit.

*Ingeborg Bachmann*

-----

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

*Franz von Assisi*

-----

„Wenn wir aus dieser Welt durch Sterben uns begeben,  
So lassen wir den Ort, wir lassen nicht das Leben.“

*Nikolaus Lenau*

-----

„Ein Grab greift tiefer als die Gräber gruben,  
denn ungeheuer ist der Vorsprung Tod,  
am tiefsten greift das Grab, das selbst den Tod begrub,  
denn ungeheurer ist der Vorsprung Leben“

*Kurt Marti*

-----

„Ich bin gegangen, nur einen  
kleinen Schritt und gar nicht mal weit.  
Und wenn Du dorthin kommst,  
wo ich jetzt bin, wirst Du dich fragen,  
warum Du geweint hast.“

*Autor mir unbekannt*

---

„Manchmal glauben wir, dass du da bist,  
dich mit uns freust, wenn wir zusammen sind.  
Manchmal glauben wir, dass du in unserer Nähe bist,  
wenn wir dich in unseren Gedanken in die Mitte nehmen,  
Deine Schritte und Worte sind verstummt,  
Wir vermissen dich sehr.  
Tot ist nur, wer vergessen ist.“

*Autor mir unbekannt*

---

"Es gibt nicht ein Reich der Lebenden und ein Reich der Toten- es gibt nur ein  
Reich Gottes; und lebend wie tot sind wir alle in IHM."

*Autor mir unbekannt*

---

Wenn etwas uns fortgenommen wird,  
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,  
so ist viel von uns selbst mit fortgenommen.  
Gott aber will, dass wir uns wiederfinden -  
reicher um alles Verlorene und vermehrt  
um jenen unendlichen Schmerz.

*Rainer Maria Rilke*

---

Ich bin so gern gewesen  
in Feldern, Wald und Flur  
nun bin ich heimgegangen  
zum Schöpfer der Natur.

*Verfasser unbekannt*

Die Erde ist ein Ganzes. Die Menschheit ist ein Ganzes. Der Kosmos ist ein Ganzes. Und ich selbst bin dies Ganze.

*Carlos Castaneda*

---

"Bier ist der überzeugendste Beweis dafür, dass Gott den Menschen liebt und ihn glücklich sehen will."

*Benjamin Franklin*

---

Im Meer des Lebens, Meer des Sterbens, in beiden müde geworden, sucht meine Seele den Berg, an dem alle Flut verebbt.

*Aus Japan*

---

Leise kam das Leid zu ihm, trat an seine Seite,  
schaute still und ernst ihn an, blickte dann ins Weite.  
Leise nahm es seine Hand, ist mit ihm geschritten,  
lies ihn niemals wieder los, er hat viel gelitten.  
Leise ging die Wanderung über Tal und Hügel,  
und uns wär's als wüchsen still, seiner Seele Flügel.

*Autor mir unbekannt*

---

Aus dem Dunkel wird Licht,  
aus der Hoffnung wird Trost,  
aus Erinnerung ein Bild,  
aus der Liebe ein Band,  
warum fürchten wir uns?

*Veronika Heitmann*

---

Niemand kennt den Tod, es weiß auch keiner,  
ob er nicht das größte Geschenk für den Menschen ist.  
Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss,  
dass er das schlimmste aller Übel sei.

*Sokrates*

---

So ist der Tod vor mir

Trauertext aus dem Alten Ägypten

Der Tod ist heute vor mir, wie Genesung nach einer Krankheit,  
wie ein erstes Aufstehen nach einem Leiden.

Der Tod ist heute vor mir, wie der Duft der Myrrhe,  
wie eine Rast unter einem Schutzdach an einem stürmischen Tag.

Der Tod ist heute vor mir, wie der Duft der Lotusblumen,  
wie ein Augenblick im Freudenrausch.

Der Tod ist heute vor mir, wie ein Weg nach dem Regen,  
wie eine Rückkehr nach Hause nach einem Krieg in der Ferne.

Der Tod ist heute vor mir, wie die Freude, die man empfindet,  
sein Haus wiederzusehen nach langen Jahren in der Gefangenschaft.

---

„Es gibt keinen Tod. Nur ein hinübergehen in eine andere Welt.“

*Autor mir unbekannt*

---

Unser Leben ist der Fluss,  
der sich ins Meer ergießt,  
das „Sterben“ heißt.

*Federico García Lorca*

---

Die andere Seite hinter dem Fluss war ihm nicht fremd.

Er hatte Zeit genug gehabt, hinüberzuschauen.

aus: *Janosch*

---

Und die Seele unbewacht  
will in freien Flügen schweben,  
um im Zauberkreis der Nacht,  
tief und tausendfach zu leben.

*Autor mir unbekannt*



Ganz weit draußen am Ende des Regenbogens  
werde ich auf Euch warten,  
werde sitzen bleiben  
mit verschränkten Armen über den Knien,  
damit ihr nicht seht und nicht zu früh erfährt  
mit welcher Sehnsucht ich Euch erwartet habe.

*Autor mir unbekannt*

---

Was in mir Seele war bleibt bei Euch,  
es wird immer mit Euch sein.  
Du wirst es zwischen den Blumen finden,  
wenn sie verwelken;  
Du wirst es hören,  
wenn die Glocken abends verklingen,  
und immer wenn Du Dich meiner erinnern wirst,  
werde ich vor Dir stehen.

*Autor mir unbekannt*

---

Wenn kleine Engel schlafen geh'n,  
dann kann man das am Himmel seh'n.  
Denn für jeden Engel leuchtet ein Stern,  
deinen seh' ich besonders gern!

*Autor mir unbekannt*

---

Der liebe Gott ist ein hervorragender Akkordeon-Spieler. In seiner freien Zeit  
setzt er sich manchmal vor den Himmel und spielt Musette-Walzer. Gottes  
Musik ist die großzügigste – sein Land ist das freieste.

*Hanns-Dieter Hüsch*

Nun der Tag mich müd gemacht  
soll mein sehnlichstes Verlangen  
freundlich die gestirnte Nacht  
wie ein müdes Kind empfangen.  
Hände lasst von allem Tun,  
Stirn vergiss du alles Denken,  
alle meine Sinne nun  
wollen sich im Schlummer senken.  
Und die Seele unbewacht  
will in freien Flügen schweben,  
um im Zauberkreis der Nacht  
tief und tausendfach zu leben.

*Hermann Hesse*

---

Trauer ist eine leidvolle Erfahrung und Quelle von tiefem Schmerz.  
Wenn wir zu ihren tiefsten Wurzeln finden,  
werden wir eine Quelle entdecken,  
die mit ihrer kreativen Lebensenergie die Trauernden versorgen kann.

*Autor unbekannt*